

Jubiläumsfeier mit Verspätung

Musikverein Weiler 1921 lädt zu Festwochenende im 101. Jahr seines Bestehens ein

Von Jochen Werner

WEILER. Unter einer akademischen Feier kann sich jeder etwas vorstellen. Das 100-jährige Jubiläum des Musikvereins Weiler, das wegen Corona erst am 101. Geburtstag begangen werden kann, fordert aber mehr als einen Abend mit einigen Reden und mit Ehrungen. Oder zumindest etwas anderes, die Verbindung zur Blasmusik nämlich. Und deshalb wurde beim Musikverein 1921 Weiler aus der akademischen eben die „akaböhmische“ Feier. Die steht am Freitag vor Pfingsten (3. Juni) zum Auftakt des dreitägigen Blasmusikspektakels an, als zweiter Teil nach dem im Vergleich zu früheren Veranstaltungen etwas abgespeckten Jubiläumskonzert.

„Den zweiten Versuch ziehen wir durch“, sagen Dirigent Jörg Thommes, Sohn Jan als Zweiter Vorsitzender und Vereinschef Ralf Klingler unisono. Dieser Versuch wird spannend. Denn es wird einen Übergang geben. Jörg Thommes reicht den Taktstock nach 32 Jahren weiter an Tarek Porr, zieht sich mit dem Konzert ins zweite, ins unterstützende Glied zurück und wird in Zukunft in den Reihen der Musiker Platz nehmen. Feierabend heißt es für ihn beim Jubiläum also gleich im doppelten Sinne. Das genaue Programm von Konzert und „akaböhmischer“ Feier wird noch nicht verraten. Nur so viel: Der von Instrumentenbauer Porr und Timo Dellweg komponier-



Der Musikverein mit Dirigent Jörg Thommes (Mitte) vor dem Jubiläum. Beim Jubiläumskonzert am Festabend wartet eine Welturaufführung auf die Gästeschar.

te Marsch „Per sempre Weiler“ wird seine Uraufführung erfahren.

Die Proben waren wegen Corona schwierig. „Deshalb musste das Konzertprogramm mit heißer Nadel gestrickt werden“, so Jörg Thommes, der gleichzeitig ankündigt, „dass das Konzert nicht so episch werden kann, wie wir es gewohnt und gewohnt sind“. Der Verein und seine Aktivenschar seien aber gut durch die Pandemie gekommen, erzählen Jörg Thommes und Klingler, auch der Probenbesuch sei wieder vollkommen in Ordnung. Abgesprungen seien nur ganz wenige, mit einer Stärke von knapp drei Dutzend Musikern ist das Orchester nach wie vor uneingeschränkt aktiv.

TICKETS

► Weitere Informationen und Tickets für Jubiläumsfreitag und -samstag gibt es im Internet unter mv-weiler.de.

Deutlich zurückgeschraubt werden mussten in den vergangenen beiden Jahren die Ausbildungsaktivitäten im Jugendbereich. Am Geheimnis des Weilerer Erfolgs soll unbedingt weitergearbeitet werden: Im MV werden keine Unterschiede zwischen Alten und Jungen gemacht. Der Spaß an der Blasmusik ist entscheidend. So schwierig wie zu Zeiten der Vereinsgründung sollte der Neuaufbau aber nicht



werden. „Im Jahre 1921 fanden sich Freunde der Musik unter schwierigen Verhältnissen zusammen, um ihren Musikverein ins Leben zu rufen“, steht es in der Chronik. Damals hatten zehn begeisterte Musiker auf Initiative des Volksschullehrers Marx und ohne finanzielle Mittel den Verein aus der Taufe gehoben.

Zurück zum Jubiläum. Das ursprünglich für Pfingsten 2021 geplante Programm wurde leicht modifiziert. Die Höhepunkte sind geblieben. Klar, dass die Freunde vom Musikverein Weiler im Allgäu den Fröhlichschoppen gestalten. So, wie es Thommes und Co. vor einigen Jahren dort getan hatten. Damals im proppenvollen

3000-Mann-Zelt, diesmal in der Rhein-Nahe-Halle.

Konzert und Feier am Freitagabend, musikalische Brillanz mit den Bembel-Musikanten und der siebenköpfigen Alpenblech-Combo am Samstag und ein Fest-Sonntag der Blasmusik mit den befreundeten Vereinen aus Weiler im Allgäu, Wallhausen und Ober-Olm, dazu die Rheinhesischen Schoppenbläser: Das zwölfmonatige Warten auf das Jubiläum soll sich gelohnt haben.

Im Sommer steht für die Musiker ein weiteres Highlight an: Mitte Juli starten sie zu einer Konzertreise in die italienische Partnergemeinde Sonalugagnano.